



Familien in Bielefeld

**- Ergebnisse einer telefonischen Befragung von Bielefelder Haushalten
mit Kindern unter 18 Jahren -**

- Februar 2010 -

TNS Emnid

Untersuchungsdesign

<u>Erhebungszeitraum:</u>	06.01. – 01.02.2010
<u>Grundgesamtheit:</u>	Haushalte in Bielefeld mit wenigstens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt
<u>Zielpersonen im Haushalt:</u>	Personen, die Vater oder Mutter mindestens eines Kindes im Alter von unter 18 Jahren sind
<u>Stichprobe:</u>	1.000 Haushalte
<u>Methode:</u>	Telefonische Befragung (CATI)

Ergebnisse im Überblick

- Bei der Beurteilung der eigenen Wohnung bzw. des eigenen Wohnumfeldes zeigen sich die Familien in Bielefeld am meisten zufrieden mit der Wohnlage und Größe der eigenen Wohnung sowie den Entfernungen zu öffentlichen Einrichtungen. Am vergleichsweise wenigsten zufrieden sind die Familien mit ihren Wohnkosten und den Spielmöglichkeiten für Kinder.
- Die große Mehrheit der befragten Familienhaushalte kann Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren. In Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf jedoch häufiger problematisch als in Haushalten mit älteren Kindern.
- Hinsichtlich einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind aus Sicht der Familien in Bielefeld vor allem die Arbeitgeber in der Pflicht: 6 von 10 Befragten fordern eine familienfreundlichere Firmenkultur und flexiblere Arbeitszeiten. Aber auch in Kindergarten und Schule wünscht sich jede zweite Familie in Bielefeld flexiblere Betreuungszeiten.
- 4 von 5 befragten Familien in Bielefeld sind mit den Freizeitmöglichkeiten für ihre Kinder zufrieden. Haushalte mit älteren Kindern (10 bis unter 18 Jahre) sind jedoch häufiger unzufrieden mit dem Freizeitangebot als Haushalte mit jüngeren Kindern.
- Die am häufigsten mit den Kindern zusammen genutzten Freizeitunternehmungen sind Treffen mit Freunden und Bekannten sowie gemeinsame Spaziergänge. Aber auch Angebote von Sportvereinen nutzen immerhin 63 Prozent der Befragten zusammen mit ihren Kindern.

- Genügend Grün- und Freiflächen sind den Familien in Bielefeld im Hinblick auf eine kinderfreundliche Gestaltung der Stadt am wichtigsten. Spielgeräte in den Fußgängerzonen hält dagegen nur jede zweite Familie für wichtig.
- Maßnahmen zur kinderfreundlicheren Gestaltung der Stadt werden in fast allen Bereichen mehrheitlich als eher schlecht oder sehr schlecht umgesetzt empfunden. Am häufigsten werden fehlende Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Bielefelds Gaststätten und Restaurants bemängelt. Lediglich das Angebot an Grün- und Freiflächen wird mehrheitlich positiv beurteilt.
- Im Hinblick auf eine kinderfreundlichere Gestaltung der Stadt gibt es Handlungsbedarf vor allem bei der Gewährung von Familienrabatten in Museen und Theatern sowie bei der Bereitstellung von genügend Wickelräumen und Toiletten.
- Nur jeder dritte Befragte hat schon einmal etwas vom Bielefelder Kinderrathaus gehört.
- Im Hinblick auf Maßnahmen, die die Stadt Bielefeld treffen sollte, um Familien mit Kindern familienfreundlicher zu betreuen, werden vor allem verbesserte Informationen der Stadt über Familienaktionen sowie die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Familien bei der Stadt als besonders wichtig angesehen.
- Fast jeder zweite Familienhaushalt würde aktuell Hilfe bei der Kinderbetreuung und Schulaufgabenhilfe gebrauchen können.
- Bei vielen Familien in Bielefeld gibt es Informationsbedarf im Hinblick auf Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien: Jeder Zweite fühlt sich nicht ausreichend darüber informiert.
- Hinsichtlich der Freizeitangebote, die Eltern gerne zusammen mit ihren Kindern besuchen würden, ist das Interesse am Besuch von Kinder- und Familienfesten sowie von Kindergarten- und Schulveranstaltungen am größten. In Haushalten mit jüngeren Kindern gibt es zudem ein großes Interesse an Eltern-Kind-Gruppen.
- Bei den Spiel- und Bolzplätzen in Bielefeld sieht eine große Mehrheit der befragten Familien Verbesserungsbedarf, sowohl im Hinblick auf eine natürlichere Gestaltung als auch hinsichtlich der Sauberkeit dieser Plätze sowie der Qualität und Anzahl der Spielgeräte.
- Ein Viertel der befragten Mütter und Väter betreut regelmäßig ältere oder hilfsbedürftige Personen. Dabei fehlt es vor allem an Hilfen direkt für die Älteren und hilfsbedürftigen Personen sowie an wohnungsnahen und barrierefreien Freizeit-, Kultur und Bildungsangeboten für die Älteren.
- 40 Prozent der befragten Familien erhalten regelmäßige Unterstützung durch ältere Menschen, vor allem bei der Kinderbetreuung.

- Fast jede zweite befragte Familie wird bei der Kinderbetreuung während der Ferien von Verwandten unterstützt.
- Nur eine Minderheit der befragten Eltern nutzt für ihre unter 3-jährigen Kinder Betreuungsformen außerhalb der eigenen Familie oder Verwandtschaft.
- Knapp 4 von 5 Familien mit Kindern unter 3 Jahren sind mit den Betreuungsmöglichkeiten für ihre unter 3-jährigen Kinder zufrieden.
- Die Mehrheit der Eltern von unter 3-jährigen Kindern hält die Betreuung direkt durch die Mutter bzw. den Vater für die beste Betreuungsform für ihr unter 3-jähriges Kind. Knapp ein Drittel hält dagegen die Betreuung im Kindergarten für besser.
- Neben der Betreuung direkt durch Mutter bzw. Vater ist die meistgenutzte Betreuungsform für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren die Betreuung in Kindergärten und Kindertagesstätten.
- 4 von 5 Eltern sind mit den Betreuungsmöglichkeiten in Kindergarten bzw. Kindertagesstätte für ihre 3- bis unter 6-jährigen Kinder zufrieden.
- Knapp 40 Prozent der Eltern von Kindern im Kindergartenalter wünschen sich erweiterte Öffnungszeiten in Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Fast jeder Vierte wünscht sich eine Frühbetreuung ab 6:30 Uhr.
- 72 Prozent der Eltern schulpflichtiger Kinder sind mit der Betreuungssituation in der Schule sehr oder eher zufrieden, 22 Prozent sind damit sehr oder eher unzufrieden.
- Die große Mehrheit der Eltern schulpflichtiger Kinder wünscht sich mehr Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe in der Schule.
- Eine Mehrheit von 57 Prozent der befragten Eltern von Schulkindern ist mit den Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien zufrieden, jeder Vierte ist damit hingegen unzufrieden.
- Jeweils 4 von 5 befragten Eltern von Schulkindern wünschen sich zur Verbesserung der Ferienbetreuung die Durchführung von Ferienspielen und Ferienfreizeiten.